

# Burgen und Schlösser in Baden-Württemberg



*Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden*

## Haßmersheim-Neckarmühlbach

### Burg Guttenberg – die Burg, welche nie zerstört wurde

*Von Frank Buchali*

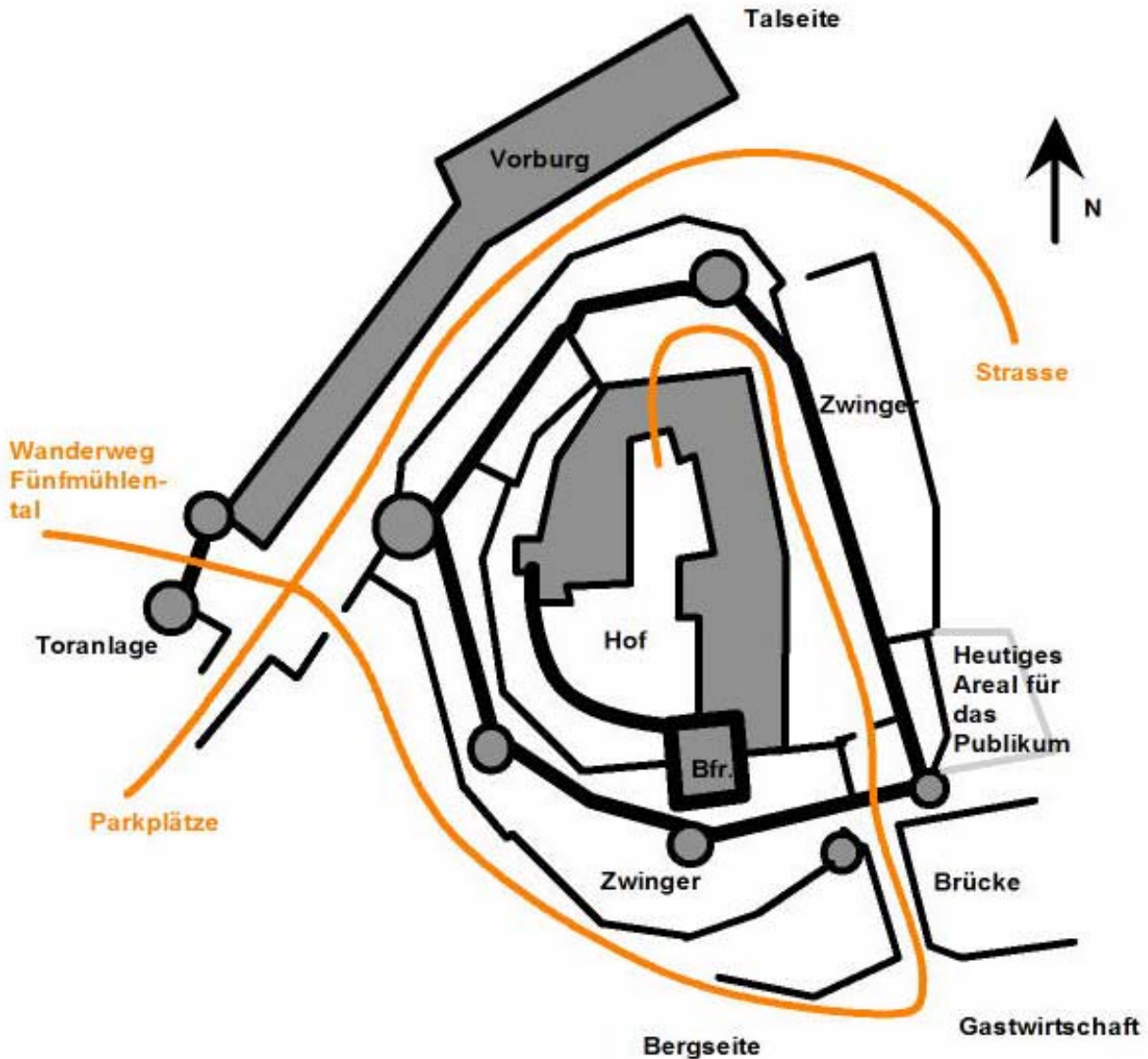
Die nördlich der Kaiserpfalz Wimpfen an der Burgenstraße gelegene und einst um 1200 durch die Stauer zur Sicherung der Pfalz angelegte Burg, gehört zu den wenigen nie zerstörten oder eroberten Burgen. Durch geschickte Diplomatie und eine große Portion Glück blieb die Anlage 800 Jahre unberührt.



*Blick vom Bergfried zu [Schloss Horneck](#)*



## Anlagenbeschreibung



Grobe Skizze des Verfassers<sup>1</sup>

Auf einem nach Norden zum Neckartal hin gerichteten Bergfried ragt die mit außergewöhnlich hoher Mantelmauer geschützte Burganlage über das Neckartal. Diese Burg sollte nicht mit den Burgruinen „Guttenberg“ in Rheinland-Pfalz ( bei Dörrenbach) und Bayern (Kreis Würzburg) verwechselt werden. Aus der Gründerzeit stammt dieser schildmauerartige 13,5 Meter hohe "Hohe Mantel"<sup>2</sup>, welcher den kleinen Innenhof und den Palas der Kernburg zur Angriffsseite schützte. Der mächtige, ursprünglich 26 Meter und heute 46 Meter hohe Bergfried, ist über den Wehgang der Schildmauer erreichbar. Bis

zur Eingangshöhe von 15 Metern ist der 8,5 Meter in der Seitenlänge messende Turm massiv. Beachtenswert sind die zwei Kamine in einem der Obergeschosse. Die Kernburg erreicht man von der Talseite durch die Vorburg mit einer Toranlage aus zwei Zwillingstürmen, vorbei an der Burg in der halsgrabenartigen Vertiefung auf der Südseite und über die Brücke des Burggrabens. Der Brücke folgt eine weitere Toranlage, flankiert von einem Rondell und eine Zwingeranlage. Im Burgzwinger, der von kleinen Rundtürmen flankiert wird, befindet sich heute die sehenswerte Greifenwarte mit Raubvögelvorführungen.

Den engen Hof betritt man von der Nordseite. Im Palas befindet sich das Burgmuseum mit interessanten Exponaten, wie z.B. eine Baumbibliothek (für jede Baumart ist ein Buch aus dem jeweiligen Baumholz mit Blättern und Samen angelegt). Auch martialische Folterinstrumente und nachgestellte Zinnsoldatenschlachten werden gezeigt. Das Burggespenst und Ritterrüstungen lassen den Burgenromantiker in die leider nicht immer so gewesene Vergangenheit eintauchen.



*Flankierungsrondell bei der Brücke*



*Bergfried*



*Hoher Mantel vom Bergfried aus gesehen*



## **Geschichte** <sup>3 4</sup>

Obwohl erst um 1300 erstmals erwähnt, stammt die Kernanlage der Burg aus der Mitte des 13. Jahrhunderts und diente den staufischen Machthabern<sup>5</sup> vermutlich zur Sicherung der Region um die [Kaiserpfalz Bad Wimpfen](#). Im 14. und 15. Jahrhundert wurde die Burganlage durch Zwinger erweitert<sup>6</sup>. Bis 1449 besaßen die Herren von Weinsberg als Burgvögte die Anlage, dann wurde sie für 6000 rheinische Gulden von Hans von [Gemmingen](#) gekauft, der durch Heirat mit einer [Steinacher](#) zu Hans "dem Reichen" wurde. Von ihm stammt der heutige Zweig der Gemmingen-Guttenberg ab. Im Dreißigjährigen Krieg verschonte Tilly trotz seinem Sieg bei der [Schlacht bei Wimpfen](#) die Burg.

Auch im Pfälzischen Erbfolgekrieg konnten die brandschatzenden Franzosen offenbar dank eines Zimmermannes die Burg nicht abfackeln, da dieser laut einer Sage die brennenden Fackeln wieder herunterwarf.

Die Familie von Gemmingen-Guttenberg zeigt vorbildlich wie eine Burganlage touristisch genutzt werden kann und durch die Einnahmen ein Erhalt des Bauwerkes gesichert werden kann. Falknerei, Museum und natürlich die Burg selbst ziehen Touristen aus ganz Europa an.



*Palaseingang*

**Infos (ohne Gewähr):**

Öffnungszeiten: April-Oktober täglich 10-18 Uhr

März und November

Auf Anfrage Tel.: 06266 /91020

Dezember-Februar geschlossen

Führungen nach Anmeldung Restaurant Burgschenke (März-Anfang November geöffnet)  
Burg Biergarten, Museumsshop. Parkplätze bei der Vorburg (auch Busse) und Richtung  
Süden auf dem Bergplateau. Anfahrt von Heilbronn oder Heidelberg über die B27  
([Burgenstrasse](#)) bei Gundelsheim nach Neckarmühlbach abbiegen, ab dort ist die Burg  
ausgeschildert und gut sichtbar. Empfehlenswerte Wanderung: Parken beim Golfplatz in  
Bad Rappenau – Zimmerhof. Wanderung durchs Fünfmühltal nach Norden bis zur Burg  
Guttenberg, nach Süden zurück über den Berg vorbei am Jüdischen Friedhof nach  
Zimmerhof.



*Palas und Hof*

<sup>1</sup> Nach Kunstdenkmäler von Baden

<sup>2</sup> siehe auch Antonow, Alexander: Die Schildmauer bei den Burgen im südwestdeutschen Raum im 13. und 14. Jahrhundert, Stuttgart 1974

<sup>3</sup> Richner, Werner: Burgen im Neckartal, Heidelberg 1989

<sup>4</sup> Niester, Heinrich: Burgen und Schlösser in Baden, Frankfurt 1961

<sup>5</sup> Hotz, Walter: Pfalzen und Burgen der Stauferzeit, Darmstadt 1981

<sup>6</sup> Wülfing, Otto Ernst: Burgen der Hohenstaufen in Schwaben, Franken und Hessen, Düsseldorf 1960